

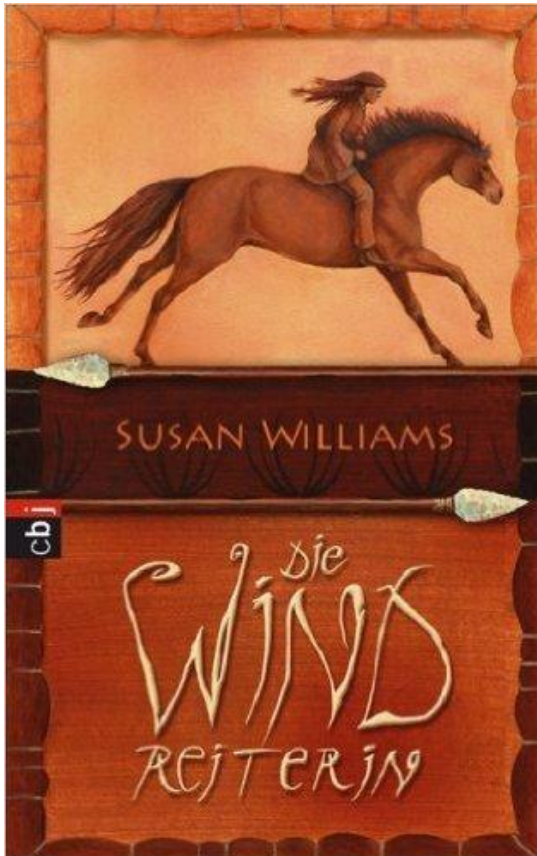
Die „Bücher des Monats“ November 2015 werden vorgeschlagen von der Klasse 8a des [König-Karlmann-Gymnasiums Altötting](#) unter der Leitung von StRefin Susanne Schindler.

Im Rahmen des Deutschunterrichts bekamen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8a den Auftrag, sich ein literarisches Jugendbuch von mindestens 150 Seiten Umfang frei auszuwählen und zu diesem ein Portfolio anzufertigen. Hierbei mussten Pflichtaufgaben und verschiedene Wahlpflichtaufgaben gelöst werden. Nach der Fertigstellung präsentierten die Schüler ihre Lektüren in Form von Kurzreferaten, so dass alle einen Eindruck der Lektüren ihrer Mitschüler bekamen.

Besonders schön war zu sehen, wie ambitioniert viele Schüler ihre Portfolios erstellten, und dass bereits einige Schüler ihre Jugendbücher untereinander austauschten, um eine oder mehrere Ferienlektüren zu haben.



22 Schülerinnen und Schüler der Klasse 8a (2 fehlend)
mit ihrer Lehrerin StRefin Susanne Schindler



Susan Williams: Die Windreiterin

cbj 2008, 288 S., Hardcover

Preis: keine Angabe

Wir befinden uns in einer Zeit weit vor der heutigen. Das Mädchen Fern soll sich eigentlich auf ihre Hochzeit vorbereiten. Es erkundet jedoch viel lieber die Landschaft Zentralasiens und stößt dabei auf eine im Sumpf steckende junge Stute, der sie den Namen Donner gibt. Nachdem Fern Donner den misstrauischen Bewohnern ihrer Ahne als erstes gezähmtes Pferd präsentiert hat, reitet sie auf Donner durch die Gegend und erlebt dabei die Gefahren der Wildnis. Dreimal blickt Fern dem Tod ins Auge ...

Ich finde, das Buch ist sehr gut geschrieben und die Geschichte sorgfältig recherchiert. Das Buch erzählt von der ersten Domestizierung (Zähmung) von Pferden und man kann die damaligen Umstände gut nachvollziehen. Wenn man das Buch einmal angefangen hat, kann man nicht mehr aufhören. Insgesamt bewerte ich das Buch mit fünf von fünf Smileys.

😊😊😊😊😊

Informationen zum Autor:

Susan Williams Beckhorn wurde 1953 in Winchester (Massachusetts) geboren. Sie durchlebte mit drei Geschwistern eine tierreiche Kindheit und lebt heute mit ihrem Ehemann Fred und vielen Tieren in der Wildnis im Westen von New York. Außerdem hat sie zwei erwachsene Töchter. Sie schreibt für Kinder und Jugendliche.

Christina Grübl



John Green:

Das Schicksal ist ein mieser Verräter

Carl Hanser Verlag 2014, 336 S., TB, 9,95 €

In diesem Jugendroman geht es um ein 16-jähriges Mädchen namens Hazel, das Krebs hat. Durch ein spezielles Medikament konnte sein Tod noch mal rausgezögert werden, aber eine Heilung wird es für Hazel nicht geben und wie viel Zeit ihr noch bleibt, kann niemand voraussagen.

In einer Selbsthilfegruppe trifft Hazel den attraktiven und lebenswerten Augustus Waters. ‚Gus‘ hat wegen Knochenkrebs zwar ein Bein verloren, ist inzwischen aber krebsfrei und fühlt sich sehr zu Hazel hingezogen. Obwohl diese große Bedenken hat, lässt Augustus nicht locker, und die beiden beginnen eine Beziehung.

Als sich Hazels Zustand wieder verschlechtert, kann Augustus ihr ihren Herzenswunsch erfüllen: Gemeinsam fliegen die beiden, trotz Bedenken der Ärzte, nach Amsterdam, um den Schriftsteller von Hazels Lieblingsroman kennenzulernen.

Das Buch hat ein offenes Ende, und Hazel möchte so gerne wissen, wie es mit den Figuren der Geschichte weitergeht ...

Mir hat das Buch sehr gut gefallen, da es sehr mitreisend geschrieben ist und ein unvorhersehbar, trauriges Ende hat. Ich hätte aber noch gern ein weiteres Kapitel gehabt, indem man erfährt, wie es mit Hazel weitergeht, ob sie vielleicht sogar den Kampf gegen den Krebs gewinnt. Das Buch ist zu empfehlen für Mädchen, die gerne ein ergreifendes Buch über Liebe, Freundschaft und Trauer lesen wollen.

John Green wurde 1977 in Indianapolis geboren und studierte später Englisch und Religionswissenschaft am Kenyon College in Ohio. Er bekam für sein Buch „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ unter anderem den Deutschen Literaturpreis und es war Fiction Book Nr.1 of the Year des Times Magazine.

Diana Ammer



Michael Grant: Gone/Lügen
Ravensburger 2013, 464 S.
Hardcover, 17,95 €

Weil plötzlich alle Erwachsene aus der Glaskuppel über Perido Beach verschwunden sind, müssen die Kinder täglich ums Überleben kämpfen. Die Hungernot aus dem Band davor ist zwar einigermaßen besiegt worden, aber die Spannungen zwischen den einzelnen Gruppen werden immer größer. Jetzt haben sie zwar gemeinsam einen Rat gewählt unter der Führung von Astrid, aber es fehlen noch geeignete Regeln für die Gemeinschaft.

Weil Zil, der Anführer der Human Crew, am liebsten die anderen so schnell wie möglich umbringen will, steckt er die Stadt in Brand. Jetzt müssen Sam und seine Freunde das Feuer löschen, damit so wenige wie möglich verletzt werden. Auf einmal taucht auch noch ein Mädchen auf, das vielen verzweifelten Kindern die Freiheit und Rückkehr zu ihren Familien prophezeit und glaubt einen Weg hinaus zu kennen.

Viele der älteren Kinder sind inzwischen am Ende ihrer körperlichen und seelischen Kräfte und wollen auch die Verantwortung für die kleineren nicht länger tragen. Sie würden alles tun, um in die Freiheit zu ihren Familien zu kommen, die vermutlich außerhalb der Kuppel auf sie warten. Aber niemand weiß, ob diese Visionen wirklich wahr sind oder ob nur ein böses Spiel getrieben wird.

Obwohl ich die beiden Bände davor nicht gelesen habe, wird in dem Buch alles erklärt wie es dazu kam, dass die Kinder in der Kuppel sind. Das Buch ist sehr spannend, aber manchmal auch etwas zu ausführlich geschrieben, sodass es an ein paar Stellen etwas langweilig wird. Schade finde ich aber, dass das Buch ein offenes Ende hat.

Der Autor heißt Michael Grant, ist geboren am 26. Juli 1954 in LA. Er besuchte als Kind 10 verschiedene Schulen in 5 amerikanischen Staaten, lebte einige Zeit in Frankreich, Italien und auf den Azoren. Er wollte schon als Kind Autor werden, da man nicht an einen Ort gebunden ist. 1979 heiratete er Katherine Alice Applegate und lebt jetzt mit ihr und seinen 2 Kindern in North Carolina. Zusammen mit seiner Frau schrieb er über 150 Bücher. Sein größter Erfolg war die Buchreihe Gone.

Isabel Lexa



Wolfgang Herrndorf: Tschick

Rowohlt 2010, 254 S., TB, 8,99 €

Es sind Sommerferien. Der Außenseiter Maik Klingenberg geht in die 8. Klasse und will die Tage in der elterlichen Villa in Berlin am Pool verbringen. Die Mutter ist auf Alkoholentziehungskur, der Vater mit seiner „Sekretärin“ auf Geschäftsreise.

Dann taucht Tschick, alias Andrej Tschichatschow auf. Ein Mitschüler, Russlanddeutscher, ein „Asozialer“ aus der Hochhaussiedlung. Er überredet Maik mit ihm und einem gestohlenen Lada in die Walachei zu fahren, wo angeblich dessen ungewöhnlicher Großvater lebt.

Nur mit Proviant und Zelt, aber ohne Handy, Karte oder Kompass fahren sie in die Ferne. Es beginnt eine unvergessliche Reise in das Ostdeutsche Outback, auf der sie ein seltsames Mädchen auf dem Schrottplatz namens Isa, einen durchgeknallten Kriegsveteran und ziemlich oft die Polizei treffen ...

„Tschick“ ist ein lustiges Jugendbuch, bei dem es einem nicht langweilig wird. Es regt zum Nachdenken an, da man sich gut in die Hauptpersonen hineinversetzen kann, was ihnen wohl als nächstes passieren könnte. Allerdings ist es teilweise auch traurig, bzw. rührend. Das Buch ist sowohl für Jugendliche, als auch für Erwachsene geeignet. Man sollte allerdings um das Buch verstehen zu können mindestens 12-13 Jahre alt sein. Das Buch bekommt von mir 5 von 5 Smileys. 😊 😊😊😊😊 (Paul)

Mir hat das Buch sehr gut gefallen, obwohl es etwas langweilig angefangen hat. Die Spannung hat sich aber schnell aufgebaut. Ich finde es toll, dass Wolfgang Herrndorf das Buch so geschrieben hat wie Jugendliche reden, so kann man sich auch besser in die Hauptpersonen hinein versetzen. Man hat sich die Handlung auch immer gut vorstellen und die Gefühle der Personen nachvollziehen und erkennen können. Die Geschichte wird auch durch Liebe und Freundschaft kurzweiliger gemacht. Und durch den Charakter und den Humor, die Wolfgang Herrndorf den Personen gegeben hat, wird das Buch lustig.

Ich persönlich würde das Buch, Mädchen und Jungen ab 12 Jahren und auch Erwachsenen empfehlen, da die Handlung sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene interessant ist.

Das Buch „Tschick“ bekommt von mir ebenfalls 5 von 5 Smileys😊😊😊😊😊 (Hanna)

Paul Huber und Hanna Bruckmayer



Emmy Abrahamson:

**Go for it! Wie ich London die Schau stahl
(oder London mir)**

dtv 2014, 299 S., TB, 12,95 €

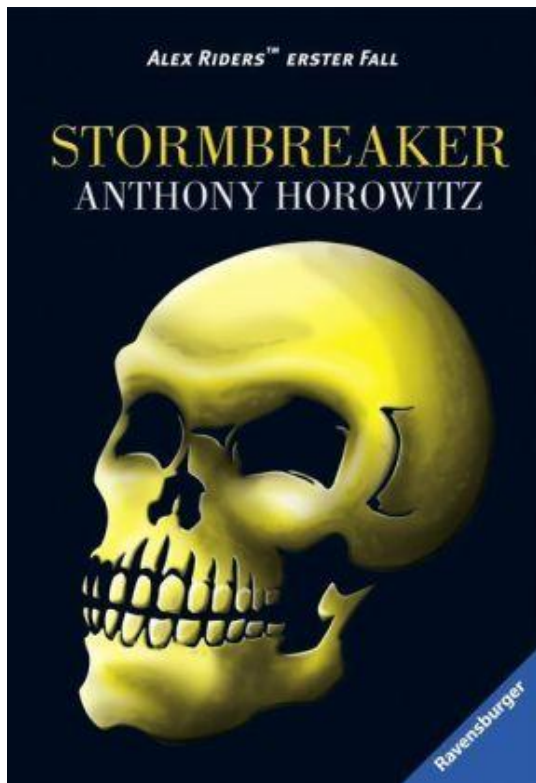
Die Schwedin Filippa hat es unter sehr vielen Teilnehmern geschafft, an der Royal Drama School, der besten aller Schauspielschulen, in London zu studieren. Am Anfang fällt es ihr schwer, sich in der englischen Großstadt zurechtzufinden und oft sind ihre Lehrer komisch oder auch ziemlich streng und der Unterricht ist knochenhart.

Selbst wenn ihr manchmal zum Weinen zumute ist, wenn in der Liebe alles schief geht und ihre beste Freundin sie hintergeht, verliert Filippa den Boden unter den Füßen nicht. Sie schafft es immer wieder, sich zu ermutigen und so hat sie drei wundervolle Jahre an der „Roy Dram“ und am Ende darf sie sogar die Hauptrolle in der großen Abschlussaufführung spielen.

Das Buch hat mir sehr gut gefallen, obwohl es am Anfang langweilig angefangen hat. Trotzdem ging es dann spannend weiter und man konnte sich die Handlung immer gut und bildhaft vorstellen. Zudem finde ich es toll, dass das Buch von einem modernen Thema, der Schauspielerei, handelt und in die drei Jahre an der Theaterschule eingeteilt ist. Dazu kommen noch Liebes- und Freundschaftsprobleme, was die Geschichte abwechslungsreicher macht und nie langweilig wirken lässt. Man kann sich immer sehr in die Hauptperson Filippa hineinversetzen und die Gefühle der Personen gut nachvollziehen. Ich persönlich finde das Buch passend für Mädchen zwischen 10-16 Jahren, da es keine grausame Geschichte ist und lustige Textabschnitte enthalten sind. Für jemanden, der aber eine Geschichte mit Action in der Handlung will, ist diesen Buch nicht empfehlenswert.

Aufgrund des langweiligen Anfangs gebe ich dem Buch dennoch ☺☺☺☺ von ☺☺☺☺☺
Smileys.

Marina Benninger



Anthony Horowitz: Stormbreaker

Ravensburger 2008, 247 S., TB, 5,00 €

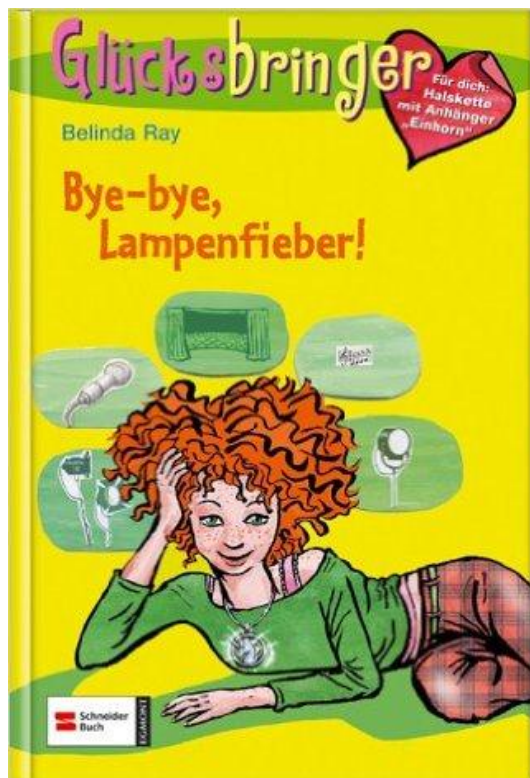
Das Buch handelt von dem britischen Schuljungen Alex Rider, dessen Onkel vor wenigen Tagen bei einem mysteriösen Verkehrsunfall ums Leben kam. Als er herausfindet, dass sein Onkel doch kein langweiliger Banker, sondern ein Top Agent des britischen Geheimdienstes MI6 war, wird er von dessen Chef Alan Blunt beauftragt, seinen letzten Fall zu übernehmen.

Stormbreaker ist ein Computer, der einen echten organischen Virus enthält und alle britischen Schulkinder infizieren soll. Herod Sayle ist der Inhaber der Firma Sayle Enterprise, der jeder Schule einen Stormbreaker geschenkt hat. Durch die Aktivierung des Zentralrechners verbinden sich automatisch alle Stormbreaker miteinander und das Virus wird freigesetzt. Alex versucht sich in die Firma von Sayle und findet etwas Atemberaubendes heraus ...

Mir persönlich hat das Buch sehr gut gefallen, da gleich von Anfang an Spannung aufgebaut wird und keine Szene besteht, von der man behaupten könnte sie sei langweilig. Das Buch fesselt einen so sehr, dass man gar nicht aufhören möchte zu lesen. Man kann sich sehr gut in die einzelnen Personen hineinversetzen und fiebert mit ihnen mit. Deshalb bekommt das Buch ☺ ☺ ☺ ☺ von fünf zu vergebenden Smileys.

Antony Horowitz, geboren 1955, arbeitete zunächst für Theater, Film und Fernsehen, bevor er sich dem Schreiben von Romanen widmete. Mit seinen Büchern über den vierzehnjährigen Agenten Alex Rider ist er in England inzwischen zum Kultautor avanciert. Seine Romane wurden in mehr als ein Dutzend Länder verkauft. Anthony lebt mit seiner Familie und seinem Hund im Norden von England.

Lisa Zimmermann



Belinda Ray: Bye-bye, Lampenfieber
Schneider Verlag 2005, 171 S.
Hardcover, 8,90 €

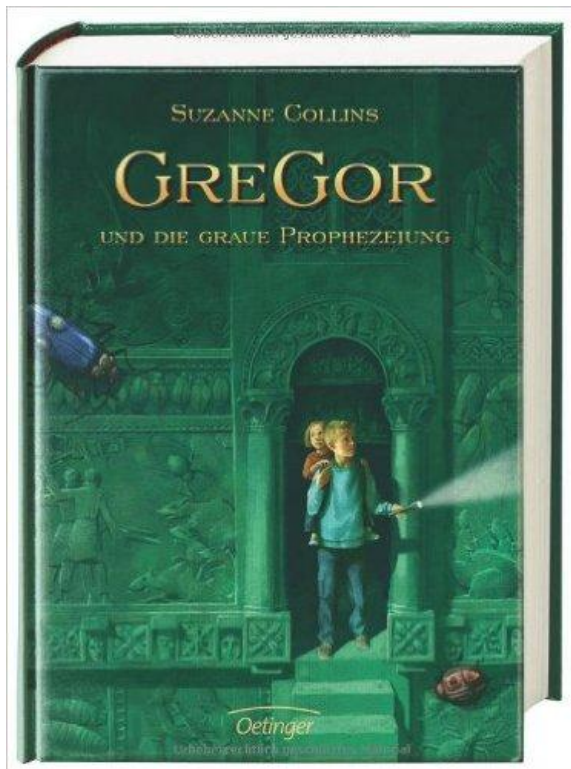
In dem Buch geht es um die Schülerin Carrie, die schon als kleines Kind Schauspielerin werden wollte. Da ihre Klasse ein Theaterstück aufführen muss sieht sie das als gute Gelegenheit ihr Talent zu beweisen. Wäre da doch nicht ihr schreckliches Lampenfieber! Doch Sharon, eine Klassenkameradin, stellt sich als große Konkurrenz heraus, da Sie und Carrie für die Hauptrolle vorsprechen wollen und Sharon ziemlich selbstbewusst ist, im Gegensatz zu Carrie. Plötzlich stellt sich Carrie vor, dass der Einhornanhänger, welcher an ihrem Tagebuch hängt, mit ihr spricht und ihr Tipps gegen ihr Lampenfieber gibt.

Letztendlich entscheidet die Klassenlehrerin, dass Carrie und Sharon die Hauptrolle spielen dürfen, da sie das Stück extra umgeschrieben hat, damit es zwei Hauptrollen gibt.

Sharon wird deshalb ziemlich sauer, weil sie sich die Hauptrolle nicht teilen will und so tut sie alles, damit Carrie die Rolle nicht spielen darf, vergeblich. Zum Schluss wird das Theaterstück tadellos vorgespielt und Carrie hat ihr Lampenfieber überwunden.

Im Großen und Ganzen hat mir das Buch „Bye-bye, Lampenfieber“ ziemlich gut gefallen. Es ist nur oft etwas unspannend und langweilig. Ich würde das Buch eher für jüngere Mädchen bis 12 Jahren empfehlen, da es sehr einfach zu lesen ist und es doch immer wieder lustige Stellen hat. Aufgrund dieser Bewertung gebe ich dem Buch 3 von 5 Smileys: ☺ ☺ ☺

Michelle Deitche



Suzanne Collins:

Gregor und die graue Prophezeiung

Oetinger 2003, 301 S., Hardcover, 13,90 €

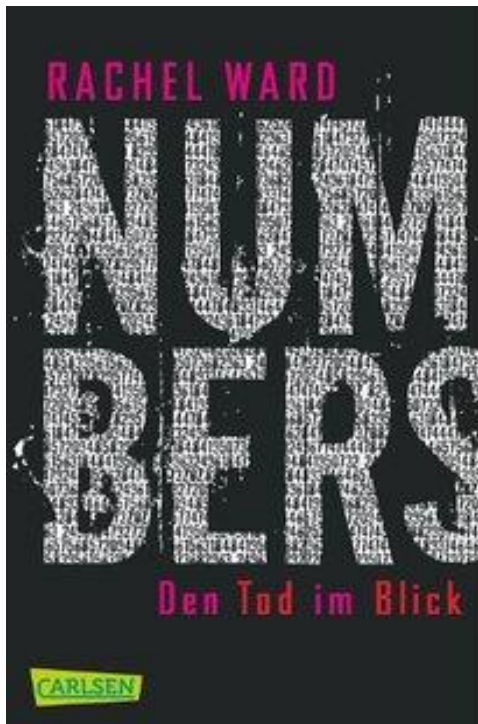
Der New Yorker Gregor fällt beim Spielen mit seiner kleinen Schwester Boots durch einen Schacht im Wäschekeller. Nach einem langen Fall kommt er in die fantastische Welt Regalia, wo er sprechenden Kakerlaken und Fledermäusen begegnet.

Schon bald wird jedoch klar, dass Gregor mit seinen Gefährten – der Unterlandprinzessin Luxa, ihrem Cousin Henry, den Kakerlaken Tick und Temp, der Spinne Gox, den Fledermäusen Ares und Aurora, und ihrem Anführer Ripred (Ratte) – gegen die feindlichen Ratten kämpfen muss, um die graue Prophezeiung von Bartholomäus von Sandwich zu erfüllen. Aber Gregor soll nicht nur gegen die einfachen Ratten antreten, sondern auch noch deren Anführer Gorger umbringen. Kurz nach der Schlacht sollen Ares und Gregor verbannt werden ...

Das Buch Gregor und die graue Prophezeiung ist ein anschauliches Buch, das für Abwechslung sorgt und nicht langweilig wird. Aber es ist nicht nur spannend, sondern auch lustig. Meine persönliche Altersangabe liegt bei 9-15 Jahren.

Suzanne Collins wurde 1962 in New Jersey geboren, arbeitete zuerst für das amerikanische Kinderfernsehen als Autorin, danach durch James Proimos dazu verleitet, selbst Kinderbücher zu schreiben. 2003 begann sie mit der Bücherreihe Gregor durch Inspiration von Alice im Wunderland

Max Grübl



Rachel Mary Ward: Numbers – Den Tod im Blick
Carlsen Verlag 2010, 368 S., TB, 8,99 €

Jem, ein 15-jähriges Mädchen, hat eine besondere Fähigkeit: Wenn es in die Augen anderer Menschen sieht, sieht es eine Zahl. Diese Zahl ist das Datum, an dem sein Gegenüber sterben wird.

Viele denken, dass diese Fähigkeit hilfreich ist, doch als Jem mit ihrem Freund Spinne einen Ausflug zum London Eye macht, stellt sich heraus, dass Jem es alles andere als leicht hat, mit dieser Begabung zu leben ...

Ich empfehle dieses Buch, da es sehr fesselnd, spannend, aber auch gefühlvoll ist. In der Mitte des Buches schwenkt die Stimmung der beiden Hauptpersonen um. Das Ende des Buches ist sehr ergreifend und allgemein finde ich, dass dieses Buch zum Nachdenken anregt.

Ich gebe diesem Buch ☺ ☺ ☺ ☺ von ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ Smileys.

Rachel Ward wurde am 21.08.1964 geboren und wuchs südlich von London auf. Sie widmete sich erst mit 40 Jahren dem Schreiben und mit der Triologie Numbers wurde sie international vielfach ausgezeichnet. Rachel schreibt vor allem Jugendthriller-Bücher und versucht die Leser mit ihren Büchern zu fesseln. Sie stellt sich eine große Frage in ihrem Leben, die sich auch in ihren Büchern widerspiegelt: Ist unser Leben vorbestimmt?

Emma Frank



Gina Mayer: Küssen auf Amerikanisch
Ravensburger 2013, 253 S., TB, 12,99 €

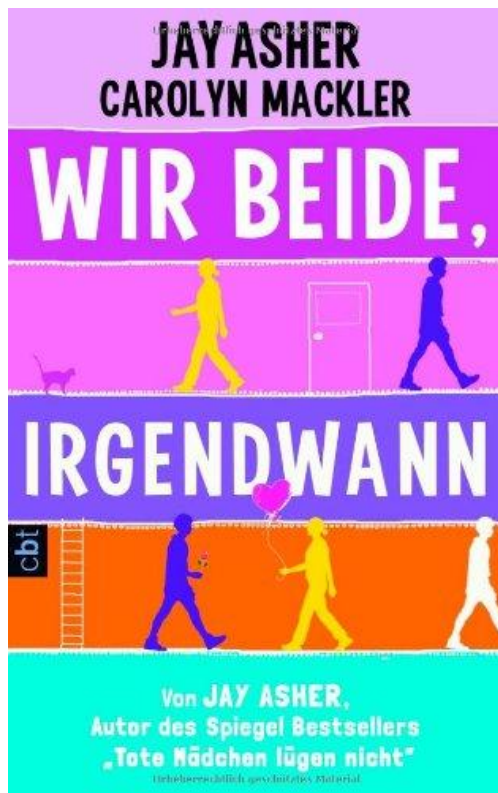
Cosima hat ihre Eltern überredet, dass sie für ein Jahr nach Amerika darf. Leider hat sie Angst, dass ihr Freund Louis mit seiner Exfreundin Eva-Marie wieder etwas anfängt. Deshalb macht sie mit ihrer besten Freundin Maggie aus, während Cosima in Amerika ist, dass sie auf Louis aufpassen soll, damit er nichts mit Eva-Marie zusammen macht.

Doch Cosima weiß nicht, dass sie in Amerika auf einen Jungen trifft, der ihre Gefühle ziemlich durcheinander bringen wird, und dass Louis auf Maggie steht...

Ich finde das Buch ist sehr einfühlsam und gut geschrieben. Es zeigt beide Ansichten und Gefühle der Hauptpersonen und man kann sich gut in die Personen hineinversetzen. Es ist für Mädchen ab 12 Jahren geeignet, da es die typischen Mädchenprobleme anspricht, wie zum Beispiel Liebe, Freundschaft und Eifersucht.

Gina Mayer wurde 1965 in Ellenwangen an der Jagst geboren und studierte an der Fachhochschule in Trier. Sie schreibt Jugendbücher und Romane. Jetzt lebt sie mit ihren Kindern in Düsseldorf und arbeitet als freie Schriftstellerin.

Cosima Esterer



Jay Asher und Carolyn Mackler:
Wir beide irgendwann
cbt-Verlag 2012, 314 S., TB, 9,99 €

Im Mai 1996 bekommt die 15-jährige Emma ihren ersten Computer geschenkt. Zusammen mit ihrem besten Freund Josh loggt sie sich in den Computer ein und gelangt zufällig auf ihre eigene Facebook Seite – 15 Jahre später. Geschockt stellt sie fest, dass sie mit 31 arbeitslos und unglücklich verheiratet sein wird. Josh hingegen, bis lang alles andere als ein Frauenheld (der von Emma erst vor kurzem einen Korb bekommen hat) wird das hübscheste Mädchen der ganzen Schule heiraten und zudem seinen Traumjob ergattern.

Emma ist jedoch nicht gewillt sehenden Auges in ihr Unglück zu laufen. Um das Zusammentreffen mit dem Jungen zu verhindern, der sie später mal unglücklich machen wird, beginnt sie, bewusste Änderungen in der Gegenwart herbeizuführen. Doch der Versuch in ihr Schicksal einzugreifen und dadurch ihr zukünftiges Facebook- Profil zu ändern, setzt sie eine fatale Kettenreaktion in Gang ...

Ich finde das Buch sehr gelungen, da man sich gut in die Rollen hineinversetzen kann und mit ihnen mitfühlen kann. Es ist eigentlich durgehend Spannung aufgebaut und die Gefühle verschiedener Personen werden während der Handlungen sehr gut beschrieben. Die Situationen sind immer realistisch und so kann man auch die Zusammenhänge besser verstehen.

Jay Asher ist der Autor des weltweiten Bestsellers „Tote Mädchen lügen nicht“. Er ist am 30. September 1975 in Arcadia geboren und lebt der Zeit in Kalifornien.

Carolyn Mackler ist am 13. Juli 1973 in New York geboren, wo sie auch heute noch mit ihrem Mann und Sohn wohnt. Sie schreibt Kurzgeschichten, Jugendbücher und Kinderbücher für die sie auch schon mehrfach ausgezeichnet wurde.

Leonie Widmann



Gesine Schulz: Eine Tüte grüner Wind
Carlsen Verlag 2005, 176 S., TB, 6,95 €

In diesem Buch geht es um das strickbegeisterte Mädchen Lucy. Lucy und ihre Mutter wollten in den Sommerferien eigentlich zusammen in den USA Urlaub machen. Aber Lucys Mutter kann mit ihrem Freund auf einem Forschungsschiff mitfahren, da dort aber keine Kinder erlaubt sind, soll Lucy gegen ihren Willen die Ferien bei ihrer Tante Paula in Irland verbringen.

Um ihrem Unmut Luft zu machen, färbt sie sich die Haare irischrot und fliegt auf die Regeninsel. In Irland fällt es ihr zunächst schwer, sich wohlfühlen, da sie noch immer enttäuscht über den geplatzten Urlaub ist. Nachdem sie sich etwas eingelebt hat und auch mit Martin und Grania gute Freunde gefunden hat, fühlt sie sich schließlich doch sehr wohl.

In Irland unternimmt sie viel mit ihren neuen Freunden. Sie erleben auch einige Abenteuer zusammen. Zum Beispiel als Martin bei einem Laden in der Stadt ein Fenster mit einem Fußball zerschießt, helfen Lucy und Grania ihm das nötige Geld, um den Schaden zu bezahlen, aufzutreiben.

Mir hat das Buch „Eine Tüte grüner Wind“ im Großen und Ganzen recht gut gefallen. Obwohl es mir etwas zu unspannend und auch etwas zu langweilig war, fand ich, dass das Buch ein schönes Buch ist. Da das Thema der Geschichte Freundschaft ist wird es Actionfans nicht besonders gut gefallen. Allerdings eignet es sich prima zum Abschalten, da es sehr leicht zu lesen ist. Ich persönlich finde das Buch ist eher passend für Mädchen von 8 bis 10 oder 12 Jahren, da das Buch wenig Spannung enthält und nicht sehr anspruchsvoll zu lesen ist.

Aufgrund der fehlenden Spannung bekommt dieses Buch von mir 3 von 5 Smileys.

☺☺☺

Viktoria Salzberger



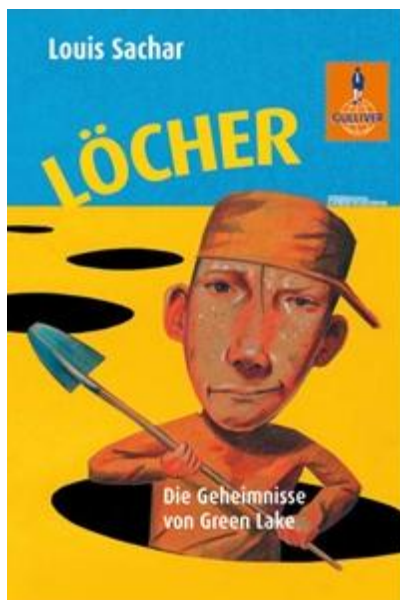
Gayle Forman: Wenn ich bleibe
blanvalet 2010, 270 S., TB, 8,99 €

Es ist ein schmaler Grad zwischen Leben und Tod. Ich Mia, stehe nun vor einer offenen Tür und habe zwei Wegen vor mir: Der Eine mit Familie, und der Andere mit meiner großen Liebe. Vor ein paar Stunden war ich noch ein glückliches Mädchen, das mit Leib und Seele Cello spielte, das einen liebevollen Freund hatte und in einer glücklichen Familie lebte.

Es ist schon komisch, wie das Leben innerhalb von ein paar Sekunden ein völlig anders sein kann. Es schien alles nahezu perfekt. Ich hatte einen Vater, eine Mutter und einen Bruder, die ich über alles liebte, nun sind sie tot. Das schlimmste ist, ich muss mich entscheiden ob ich gehe, oder ob ich bleiben will und ich habe keine Ahnung wie ich mich entscheiden soll.

Ich finde das Buch ist Gayle Forman sehr gelungen, an manchen Buchstellen muss man sich durch zwingen, weil immer dieselben Probleme auftauchen. Wenn man weiter liest, merkt man, dass es sich gelohnt hat, das Buch weitergelesen zu haben, da die Gefühle sehr gut beschrieben werden und man sich in die Lage hineinversetzen kann.

Ramona Hintermeier



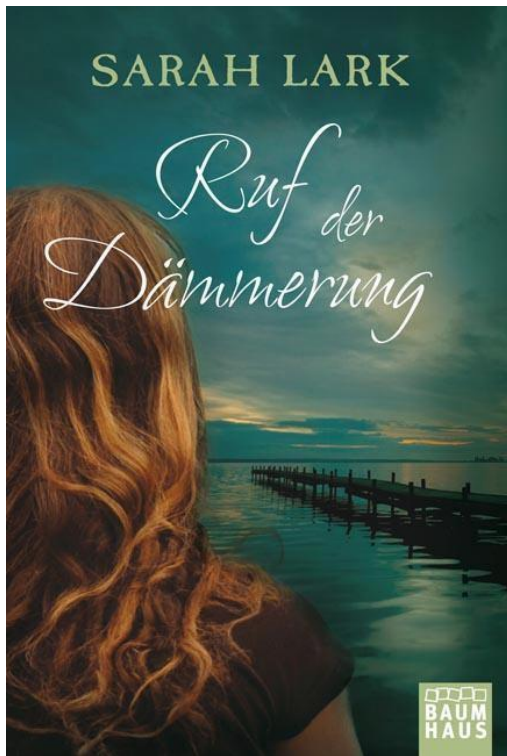
Louis Sachar: Löcher
Beltz & Gelberg 1998, 295 S., TB, 7,95 €

Das Jugendbuch erzählt die Geschichte einer Familie, auf der nach antikem Vorbild ein Fluch lastet. Einmal erlebt man, wie der Sohn der Familie wegen der Idee seines Vaters, ein Verfahren zum Recyclen von Turnschuhen zu entwickeln, in ein Camp für jugendliche Straftäter kommt und wie schließlich seine Unschuld bewiesen wird.

Gleichzeitig wird das Rätsel um den Fluch auf überraschende Weise gelöst und die Löcher, die die Jugendlichen für eine Anstaltsleiterin graben mussten, werden zum Schluss des Buches wichtig und man erfährt, warum diese gegraben werden müssen.

Das Buch ist sehr gelungen, da es immer wieder Spannung aufbaut und man erst am Schluss erfährt, aus welchem Grund es das Camp gibt und ob und wie der Fluch gebrochen wird.

Julian Tille und Lukas Gartenmaier



Sarah Lark: Ruf der Dämmerung

Bastei Lübbe 2012, 413 S., TB, 8,99 €,

In diesem Buch geht es um ein 15-jähriges Mädchen namens Viola, das ihren Vater in seiner Heimat Irland besucht. Tatsächlich findet sie als Stadtkind Gefallen an den grünen, nebeligen und mystischen Landschaften.

Nachdem sie einen seltsamen Jungen namens Ahi einige Male im Wald getroffen hat, erwidert auch er ihre Gefühle. Doch Ahi hat eine geheime Lebensweise. Er ist ein Wassergeist, der die Lebensenergie der Menschen braucht, um überleben zu können. Diese Liebe ist lebensgefährlich für Viola, aber ihre Gefühle sind stärker ...

Nachdem Ahi in einen Konflikt mit seinem Volk gerät, schlägt Viola vor, dass sie ihm hilft, in ihrem „normalen Leben“ zurechtzukommen. Zuerst funktioniert dies sehr gut, da Ahi einige Eigenarten hat, indem er zum Beispiel das Wissen von Viola auf ihn überträgt.

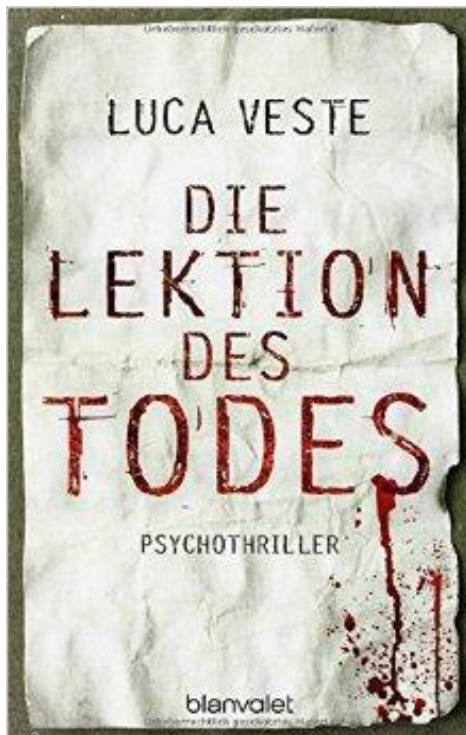
Doch Viola wird immer mehr von Ahi geschwächt, da sie den Energieschwund nicht gut verkraften kann. Wird Viola überleben und diese gefährliche Liebe standhalten???

Ich mag Fantasy eigentlich gar nicht, aber dieses Buch hat genau die richtige Mischung zwischen Fantasy und Realität, sodass man sich alles noch sehr gut vorstellen kann und es nicht an völligen Schwachsinn grenzt, wie es bei manchen anderen Fantasy-Büchern der Fall ist. Außerdem ist Viola auch mit den typischen Problemen des Alltags konfrontiert, was auch zu mehr Normalität des Buches beiträgt. Natürlich ist die Lektüre auch spannend, vor allem weil Viola sozusagen eine verbotene und gefährliche Liebe eingeht. Dadurch schweift man nie mit den Gedanken ab und ist immer dabei.

Ich gebe diesem Buch ☺ ☺ ☺ ☺ von ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ Smileys.

Sarah Lark ist auch unter den Pseudonymen Ricarda Jordan und Christiane Gohl bekannt. Als Sarah Lark schreibt sie hauptsächlich Romane, die in Neuseeland spielen, als Ricarda Jordan schreibt sie historische Romane und als Christiane Gohl schreibt sie Pferdebücher.

Hanna Werkstetter



Luca Veste: Die Lektion des Todes

Blanvalet 2015, 512 S., TB, 9,99 €

Detective Inspector David Murphy hat wegen einer Familientragödie fast ein Jahr nicht mehr bei der Polizei arbeiten dürfen. Er musste versuchen sich zu erholen. Jedoch wird ihm plötzlich ein neuer Fall hingeknallt, in dem er es mit einem Serienkiller zu tun hat. An der Seite von Detective Sergeant Laura Rossi versucht er den Fall zu lösen.

Auf der anderen Seite der Stadt muss Robert Barker, der Freund des zweiten Opfers des Serienmörders, seinen Verlust verkraften und wird obendrein noch verdächtigt am Verschwinden seiner Freundin beteiligt gewesen zu sein ...

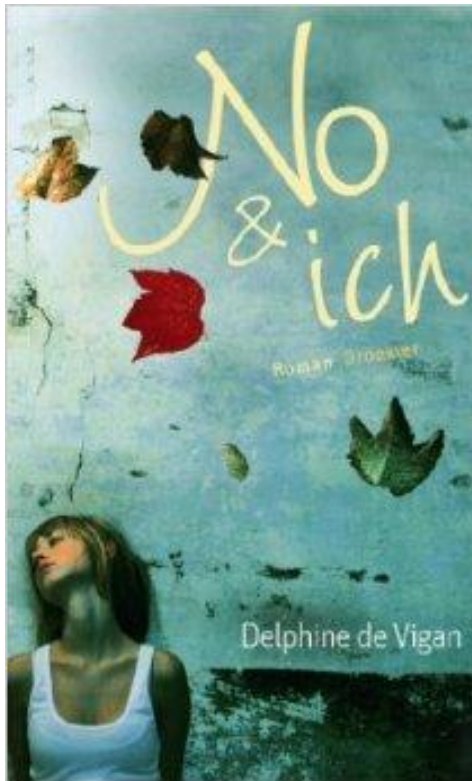
Und beide Fälle haben es mit demselben Täter zu tun

...

Ich finde der Debütroman von Luca Veste ist sehr spannend und meist sehr fesselnd. Er ist an manchen Stellen etwas verwirrend geschrieben, weil immer zwischen zwei bis drei Handlungen hin und her gesprungen wird. Dennoch ist es sehr spannend zu erfahren wer der Mörder ist. Das Buch ist zwar recht lang und beinhaltet sehr viele Informationen im Bereich Kriminologie, trotzdem ist es sehr empfehlenswert, vor allem für Krimiliebhaber.

Deshalb bekommt das Buch von mir 😊😊😊😊 von 😊😊😊😊😊.

Julia Schneider



Delphine de Vigan: No & ich

Droemer 2009, 250 S., Hardcover, 16,95 €

Die 13-jährige Lou ist hochbegabt, hat bereits zwei Klassen übersprungen und ist deshalb eine Einzelgängerin. Sie fühlt sich überall ausgeschlossen, bis sie die 18-jährige No kennenlernt. No lebt seit einem Jahr auf der Straße, weil sie aus dem Internat ausgebrochen ist und seit ihrer Kindheit keinen Kontakt zu ihren Eltern hat. Sie ist oft gemein zu Lou, aber trotzdem will Lou ihr unbedingt helfen und zwischen den beiden entsteht eine Freundschaft. Aber Nos Leben zu verbessern, wird schwieriger als Lou dachte ...

Die Autorin Delphine de Vigan wurde 1966 in Paris geboren und arbeitet hauptberuflich für ein soziologisches Forschungsinstitut in ihrer Geburtsstadt. Nebenberuflich schreibt sie Bücher. Mit „No & ich“, das bereits in elf Sprachen übersetzt wurde, erzielte sie ihren bisher größten Erfolg und wurde 2008 dafür mit dem Prix des Libraires und dem Prix Rotary International ausgezeichnet.

Ich finde, dass die Autorin Delphine de Vigan einen sehr schönen Schreibstil hat, mit dem sie die Geschichte aus der Sicht von Lou und vor allem deren Gefühle sehr anschaulich schildert. Obwohl im Buch keine besonders spannenden Ereignisse geschehen, erhält der Leser einen starken Einblick in Lous Denken über die Menschheit und ihre Hoffnungen, etwas an dieser „kranken Welt“, wie sie es nennt, ändern zu können. Wenn man den Roman gelesen hat, bemerkt man nachher vielleicht Dinge in und an der Welt, die zuvor nur flüchtig wahrgenommen wurden.

Von mir gibt es daher volle fünf von fünf 😊😊😊😊😊!

Antonia Mairock



Gretchen Olson: 2 ½ Punkte Hoffnung
Aufbau Verlag 2012, 220 S., TB, 12,95 €

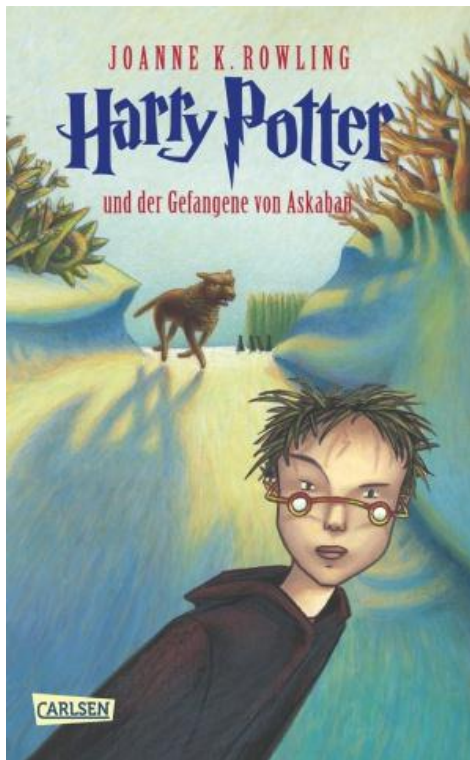
Die 11-jährige Hope wird von ihrer Mutter verbal missbraucht. Um dem Gefühl der Wertlosigkeit zu entfliehen zieht sie sich mehr und mehr in ihre eigene Welt zurück und legt sich ein Punktesystem an. Sie sitzt oft in ihrem Schrank und liest „Anne Frank Tagebuch“ oder geht in einen Secondhandladen, in dem Ihre Freundinnen Anita und Ruthie arbeiten.

Dort verkauft sie ihr altes Gewand und das ihrer Mutter und ihres Bruders. Irgendwann findet ihre Mutter das jedoch heraus und verbietet Hope mit der Schule ins Sommerlager zu fahren. Glücklicherweise entscheidet sie sich in letzter Minute noch anders und beginnt, während Hope im Sommerlager ist, eine Therapie.

„2 ½ Punkte Hoffnung“ ist ein Roman, für den man Gretchen Olson nur loben kann. Man kann sich super in die Hauptperson Hope hineinversetzen und kann direkt den Schmerz fühlen, der ihr von ihrer eigenen Mutter zugefügt wird. Allerdings hätte das Ende etwas interessanter und informativer sein können. Besonders sollte man die Hoffnungsnotizen der Autorin loben, in denen sie Tipps gibt, wie man selbst mit Misshandlung umgeht.

Insgesamt ist es ein lesenswertes Buch, das zu Tränen rührt und einen echt berührt. Wegen der wenigen kleinen oben erwähnten „Fehler“ gebe ich 3,5 von 5 möglichen 😊.

Alina Reischl



Joanne K. Rowling:

Harry Potter und der Gefangene von Askaban

Carlsen 2004, 448 S., Hardcover, 16,90 €

Im dritten Teil von Harry Potter geht es darum, dass der berüchtigte Massenmörder Sirius Black aus dem Zauberergefängnis Askaban ausbricht, um nach Harry zu suchen. So erfährt Harry auch, dass in seiner Vergangenheit nicht alles so geschehen ist, wie die Zaubererwelt die ganzen Jahre geglaubt hat.

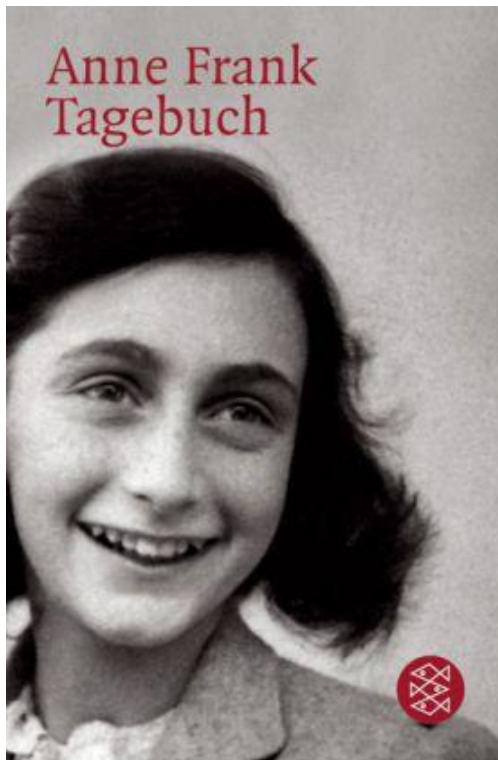
Bevor Harry zu seinem dritten Schuljahr in Hogwarts aufbricht, erfährt er von einem Ausbruch aus Askaban. Auch in den Muggelnachrichten wird vor diesem gefährlichen Mann gewarnt, der angeblich mehrere Menschen getötet haben soll.

Wie sich jedoch später herausstellt ist Sirius Black unschuldig, doch nur Harry, Ron, Hermine und Remus glauben ihm. Harry und Hermine müssen also mit einem Zeitumkehrer einige Stunden in die Vergangenheit reisen, um Sirius das Leben zu retten.

Das Buch ist sehr spannend und manchmal auch lustig geschrieben. Man kann sich gut in die Handlung hineinversetzen und für Fantasy Fans ist dieses Buch absolut zu empfehlen. Ich würde jedoch empfehlen, zuerst den ersten und zweiten Teil zu lesen, um die Handlung besser nachvollziehen zu können.

Das Buch bekommt von mir 5 von 5 Smileys 😊😊😊😊😊

Laura Weindl



Anne Frank: Anne Frank Tagebuch

Fischer 1947, 313 S., TB, 7,95 €

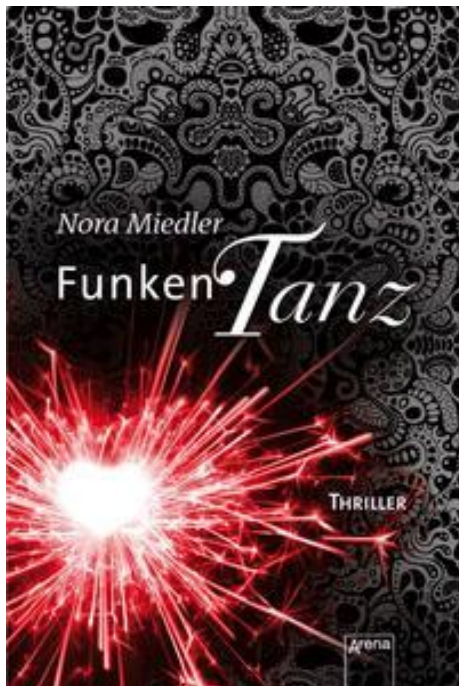
Anne Frank bekommt zu ihrem 13. Geburtstag ein Tagebuch, das sie Kitty nennt. Sie beschreibt darin das Leben zur Zeit des Nationalsozialismus, das für Juden zunehmend schlechter wird. Auch in der Zeit, in der sich Anne, ihre Familie und vier weitere Personen im Hinterhaus der Firma „Opekta“ in den Niederlanden verstecken. Sie berichtet oft von Konflikten zwischen den Untergetauchten und erzählt über ihre eigenen Krisen, sowie über das aktuelle Geschehen in der Politik.

Anne Frank wurde am 12. Juni 1929 in Frankfurt am Main geboren. Sie wanderte 1934 mit ihrer Familie nach Amsterdam aus und taucht am 6. Juli 1942 unter. Im März 1945 stirbt Anne dann im Konzentrationslager Bergen-Belsen an Typhus.

Ich finde es sehr ergreifend und auch fesselnd, wie Anne ihr Leben im 2. Weltkrieg schildert. An manchen Stellen passiert jedoch nicht sehr viel, sodass das Buch etwas langweilig ist. Jedoch verliert man die Lust, das Buch zu lesen, nicht. Besonders geeignet ist es für Personen, die am Geschehen des 2. Weltkriegs interessiert sind.

Das Buch „Anne Frank Tagebuch“ bekommt deshalb 4 von 5 Smileys 😊😊😊😊!

Katrin Schwögler



Nora Miedler: Funkentanz
Arena 2014, 240 S., TB 9,99 €

Nach einem schlimmen Autounfall wacht die 14-jährige Emilia mit einer starken Gehirnerschütterung im Krankenhaus auf. Dieses darf sie jedoch schon bald in der Begleitung ihrer vermeintlichen Eltern verlassen. Zuhause angekommen, bemerkt sie aber bald, dass an ihrem neuen Leben etwas nicht stimmt. Mit der Hilfe ihrer Freundin kann sie zum Schluss das Geheimnis um ihre Herkunft lüften und ist letztendlich mit ihren wahren Eltern wieder vereint.

Nora Miedler wurde 1977 in Wien geboren und ist eine österreichische Schauspielerin und selbstständige Schriftstellerin. Sie studierte Schauspiel am Konservatorium in Wien und ist außerdem Mitglied der Vereinigung deutschsprachiger Krimiautoren. Sie lebt bis heute noch mit ihrem Ehemann, zwei Kindern und dessen Katze in Wien

Besonders gut hat mir an diesem Buch gefallen, dass es wirklich immer spannend ist. Außerdem ist das Buch gut und flüssig zu lesen, wobei man nie mit den Gedanken abschweift. Dieses Buch ist vor allem für Schüler zu empfehlen, die gerne Krimis lesen.

Da es sehr spannend ist, gebe ich diesem Buch ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ von ☺ ☺ ☺ ☺ ☺ Smileys.

Schießleder Stefanie



Charlotte Habersack: Max liebt Frida
arsEdition 2011, 192 S., Hardcover, 9,95 €

Nicht zu glauben, Ida und ihre beste Freundin Frida sind am Verzweifeln, da sie so ziemlich die einzigen Mädchen der Schule sind, die noch nie geküsst wurden. Deshalb setzen sie sich als Ziel, bis zum Schuljahresende von einem Jungen geküsst zu werden.

Doch das stellt sich schwieriger heraus als gedacht, denn als Ida beginnt Gefühle für Max zu entwickeln, ist dieser bereits in einer Beziehung mit Frida. Daher verheimlicht Ida lange Zeit ihre Gefühle für Max vor Frida, da sie befürchtet diese könnte es weitererzählen oder wütend auf sie sein, da sie sich in ihre Beziehung einmischen könnte. Auf der Suche nach einem Jungen für den 1. Kuss stehen mehrere Jungen zur Auswahl. Doch zu Idas Glück wendet sich dann alles zum Guten und Max verliebt sich in sie ...

Dieses Buch ist gut für Mädchen geeignet, die im Alter von Ida sind (ca.12-14 Jahre), da es in schwierigen Situationen vielleicht helfen kann und es eine witzige Pointe an das Teenagerleben ist. Dazu stellt es Probleme von vielen Mädchen in der Pubertät dar. Außerdem ist das Ende nicht vorhersehbar und deshalb bis zum Ende hin spannend.

Aus diesem Grund gebe ich dem Buch 5 von 5 ☺.

Charlotte Habersack wurde 1966 in München geboren und lebt heute mit ihrem Mann, zwei Kindern und einer Katze in München; sie studierte in Augsburg und München Germanistik und arbeitete neben dem Studium als Kinoredakteurin beim Fernsehen; sie schreibt Kinderromane und Drehbücher; verfasste schon früh eigene Bücher

Magdalena Petershofer